

ihrem Brotherrn zurückgeben, erbot sich aber aus Menschlichkeit, einen Theil der Reisekosten zu tragen, wenn ersterer sie in ihre Heimath zurücksenden wolle. Dieser Menschenverkauf war bis vor Kurzem nur auf sardinische Knaben beschränkt, die unter ganz ähnlichen Verhältnissen wie die Elisabeth Anders zu Duzenden nach London geschickt werden, worauf alsdann gewöhnlich ein Jude ihrer 20 bis 30 in's Haus nimmt und sie mit Affen, Drgeln u. auf den Bettel ausschickt. — Auch von jedem von ihnen werden 5 Schilling des Abends verlangt und es ist gar nicht selten, daß man des Abends solche Jungen, wenn sie nicht ihr Quantum beisammen haben, bitterlich weinend in den Straßen trifft, aus Furcht vor der ihnen drohenden Strafe. Hoffentlich werden die deutschen Regierungen geeignete Schritte thun, daß diese Schmach, welche bis jetzt nur in einigen Theilen von Hessen vorgekommen, sich nicht weiter über Deutschland verbreite.

Der Herzog von Bordeaux ist ganz plötzlich aus England abgereist und hat seine Reise mit großer Eile durch Belgien nach Deutschland gemacht; er kehrt nach dem kleinen legitimistischen Hofe zu Görz zurück. Ob dem Herzog das Unwohlsein seines Onkels, des Herzogs von Angoulême, oder andere Gründe zu seiner plötzlichen Rückkehr Anlaß gegeben, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes.

Das englische Hofjournal meldet mit wichtiger Miene und weitschweifigen Worten, daß sich die Königin Victoria abermals in „guter Hoffnung“ befinde.

Spanien. Durch ein vom 6. Jan. datirtes königliches Decret wird die Königin Christine wieder in den Genuß der ihr während der Regentschaft Espartero's entzogenen Pension gesetzt. Im Volke wird diese Regierungsmaßregel nicht viel Anklang finden, denn die Königin Christine hat ein ungeheures Vermögen mit aus dem Lande genommen und könnte mithin diesen Zuschuß um so mehr entbehren, da die Landeskassen trotz der hohen Steuern, welche auf dem Volke lasten, gänzlich erschöpft sind. Mit einer neuen Anleihe kommt die Regierung auch nicht zu Stande; kein Mensch will ihr selbst gegen die höchsten Wucherzinsen mehr borgen, da an ein Wiederbezahlen kaum zu denken ist. — In Madrid sind die Ergänzungswahlen sehr zum Nachtheile des Ministeriums ausgefallen, und man erwartet daher, daß dasselbe die vertagten Cortes gänzlich auflösen werde.

Franreich. Wie in dem der Pairskammer, so ist auch in dem Entwurfe zur Antwortadresse der Deputirtenkammer ein Paragraph enthalten, welcher die Reise der legitimistischen Kammermitglieder tadelt. Diese und unter ihnen besonders der beredte Berryer, erhoben sich gegen eine solche Censur, und es kam deshalb zu einer heftigen Debatte; wahrscheinlich wird dessenungeachtet jener Paragraph angenommen werden. Bei der allge-

meinen Debatte über die Antwortadresse erklärte sich zwar die Opposition mehrfach gegen das jetzige Ministerium, und auch Thiers brach sein Schweigen, um seine Pfeile gegen dasselbe abzuschießen, allein die in der Kammer herrschende Stimmung läßt annehmen, daß Herr Guizot niemals sicherer gestanden hat als gerade jetzt.

Deutschland. Das von mehreren würdigen Geistlichen in Württemberg redigirte evangelische Kirchenblatt erzählt in der ersten Nummer d. J. mit Berufung auf die Acten eine Thatsache, welche ganz unserer hier mit Stephan gemachten Erfahrung gleicht und die verwerflichen Folgen des Pietismus, welcher leider in unserer protestantischen Kirche vielfachen Boden gewinnt, in ihrem vollen Lichte zeigt. Der Stundenhalter einer Gesellschaft Pietisten in Leubingen bei Münsingen auf der Alb wendete nämlich den Grundsatz vieler dieser Frommen, daß dem Reinen Alles rein und manches den Kindern der Welt Verbotene erlaubt sei, zu der Abscheulichkeit an, daß er nach und nach 40 — 50 Frauen und Jungfrauen in Gegenwart Mehrerer schändete, unter der Behauptung, daß der Geist dieses verlange. Das Dekanatamt trug auf Untersuchung und Bestrafung an. Durch die vorläufige Untersuchung wurde die Thatsache zur Gewißheit erhoben, sogar von den Thätern zugestanden. Der Gerichtshof in Ulm entschied aber, es sei keine Bestrafung zulässig, weil Niemand als der Dekan geklagt habe und das neue Strafgesetz den Ehebruch nur auf vorangegangene Klage des betheiligten Ehegatten zu bestrafen gestatte. Die Untersuchung gegen die ledigen Weibspersonen schlug die höhere Staatsbehörde nieder.

Kleines Theatrum mundi.

Vor einigen Tagen ist eine Engländerin, Gräfin Newbury, im 70. Lebensjahre zu Paris verstorben, die sich für eine Tochter von Philipp Egalite und den König der Franzosen für einen Gefangenwärtersohn hielt, der in der Wiege an ihre Stelle gelegt worden sei. Sie ließ verschiedene Schriften in diesem Sinne drucken; da ihr Irrsinn indessen bekannt war, so gestattete der König kein Einschreiten gegen ihre Person. Ihre Wohnung war immer von Sperlingen umflattert, weil sie diesen Vögeln ein Zimmer offen hielt, wo sie stets Nahrung finden konnten.

In Kalocza (in Ungarn) ist in der Nacht vom 22. — 23. Dec. die Hauptthür des Doms erbrochen und 13 silberne, vergoldete Kelche, 10 dergleichen Patena, ein dergleichen Ciborium und ein Kreuz, sowie ein Kreuz von Packerung und eine 56½ Pfd. schwere silberne Lampe gestohlen worden.

Die Gemeinde Reute im Canton Appenzell-Außerrhoden (Schweiz) hat beschlossen, einen berücktigten Dieb Namens Michael Klee mit 100 Fl. nach Amerika zu spediren, weil